

Antrag

AntragsstellerIn: KV Marzahn-Hellersdorf ((weitere Antragsteller*innen und Unterstützer*innen: siehe unten),)

Gegenstand: IGA 2017 ökologisch, sozial, innovativ und nachhaltig gestalten

Antragstext

IGA 2017 ökologisch, sozial, innovativ und nachhaltig gestalten

Unter der Überschrift „Nachhaltige Grünflächen statt temporärer Blümchenschau für Marzahn-Hellersdorf“ hatte der Landesausschuss bereits 2012 bündnisgrüne Anforderungen an eine Internationale Gartenausstellung (IGA) formuliert. Dazu gehörten u.a.

- ein Konzept für sozial verträgliche Eintrittspreisregelungen,
- eine Übersicht der schützenswerten Objekte und Arten der Flora und Fauna sowie der geschützten Flächen in dem Bereich der für die IGA vorgesehenen Grundstücke,
- eine frühzeitige und ernsthafte Einbeziehung der Anwohner*innen über das rechtlich vorgesehene Maß hinaus,
- ein ökologisches Parkpfliegewerk,
- die Einbeziehung der Renaturierung von bezirklichen Gewässern.

An diesen Anforderungen werden wir weiterhin festhalten. Gleichwohl sehen sich Bündnis 90/Die Grünen in der Pflicht, die Planung und Durchführung IGA 2017 in Marzahn-Hellersdorf kritisch-konstruktiv zu begleiten. Wir sehen sie als Chance, Menschen mit den verschiedenen Aspekten des Gartenbaus und der Landschaftsgestaltung sowie des Umgangs mit den Naturressourcen Boden, Wasser, Luft, Flora und Fauna bekannt zu machen und Anregungen für eigene Beschäftigungen mit der heimischen Natur zu geben. Die IGA 2017 kann damit einen Beitrag leisten, das Verhältnis der Menschen zur Natur zu verbessern, um so die Lebensqualität - insbesondere in urbanisierten Bereichen - zu erhöhen.

Wir haben uns bereits frühzeitig dafür eingesetzt, praktisch engagierte und wissenschaftliche Kompetenz in die Planungen zur IGA einzubeziehen. Dazu sollen in allen Phasen der Planung und Umsetzung die anerkannten Naturschutzverbände, die Verbände der Gartenfreunde sowie Organisationen der Umweltbildung beteiligt

27 werden.

28 Wir fordern einen transparenten Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozess.
29 Dazu gehört auch, dass alle Verträge und Vereinbarungen im Zusammenhang mit der
30 IGA 2017 offen gelegt und im Internet veröffentlicht werden.

31 Von den geplanten Maßnahmen zur Renaturierung der Wuhle im Rahmen der IGA hat
32 der Senat aus inzwischen zeitlichen Gründen und wegen fehlender Haushaltsmittel
33 Abstand genommen. Der Zustand der Wuhle ist von einem guten ökologischen Zustand
34 weit entfernt und es sind nur kleine Fortschritte zu verzeichnen. Dabei sieht
35 die Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) der Europäischen Union vor, dass alle Flüsse
36 und Seen in Europa in einem „guten ökologischen Zustand“ sein sollen. Eine
37 ökologische IGA muss Raum für die Umsetzung des Renaturierungskonzepts bieten,
38 das in den vergangenen Jahren unter Mitwirkung zahlreicher Bürgerinnen und
39 Bürger erarbeitete wurde.

40 Die Sozialverträglichkeit muss im Vorfeld für die Bürger*innen unserer Stadt
41 verbindlicher als bisher vereinbart werden. Daher fordern wir Senat und
42 GrünBerlin GmbH auf, konkrete Vorschläge für die sozialverträgliche Gestaltung
43 von Eintrittspreisen und Angeboten auf der IGA 2017 vorzulegen.

44 Im Sinne des von uns eingeforderten innovativen ökologischen Verkehrskonzeptes
45 fordern wir u.a. einen starken Anreiz für die Anreise mit dem Öffentlichen
46 Personen Nahverkehr (ÖPNV). Wir fordern zudem einen Rabatt für Besucher*innen,
47 die mit dem ÖPNV und der DB anreisen.

48 Darüber hinaus fordern wir Senat und Bezirk auf, bis zum Start der IGA 2017 die
49 Radrouten zur IGA 2017 auszubauen und ein durchgängiges Wegeleitsystem mit
50 Anschluss an das Radwegenetz im S-Bahn-Ring zu schaffen. Dazu gehören
51 ausreichend Park- und Abstellmöglichkeiten an allen Ein- und Ausgängen. Damit
52 soll es vielen Besucher*innen ermöglicht werden, die IGA 2017 mit dem Rad zu
53 erreichen. Wir gehen davon aus, dass Barrierefreiheit grundsätzlich für Menschen
54 mit Behinderungen gewährleistet ist.

55 Die Frage der Nachhaltigkeit und Nachnutzung muss bereits heute auf die
56 Tagesordnung gesetzt werden. Wir fordern den Senat, den Bezirk und GrünBerlin
57 GmbH auf, ein nachhaltiges Nachnutzungskonzept und klare und transparente
58 Regelungen für den Rückbau der nur für den Zeitraum der IGA 2017 benötigten
59 Infrastruktur vorzulegen. Dabei ist für Bündnis 90/Die Grünen klar, dass das
60 Gelände um den Kienberg wie zugesagt nach der IGA 2017 wieder zeitnah und vor
61 allem kostenlos für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

62 Die IGA 2017 stellt eine besondere Möglichkeit für die Umweltbildung dar. Wir
63 fordern zum einen die Einbeziehung der in Marzahn-Hellersdorf, vor Ort tätigen
64 Akteur*innen der Umweltbildung in das Programm der IGA 2017. Des Weiteren soll
65 ein Standort für Umweltbildung errichtet und eingerichtet werden, der über die
66 Dauer der IGA hinaus die ständige Umsetzung ökologischer und pädagogischer
67 Projekte ermöglicht und weiterhin sichert. In diesem Sinne fordern wir Senat und
68 Bezirk auf, ein Konzept für die Weiternutzung des IGA-Campus, auf dem ein

69 Begegnungs-, Experimentier- und Lernort, in dem Kinder, Jugendliche und
70 Studierende entsteht, zu entwickeln und vorzulegen.

71 Das Konzept des IGA-Campus wollen wir um einen Baustein "Integrationsgarten" zum
72 gemeinsamen Gärtnern von Anwohner*innen und Flüchtlingen aus dem Bezirk
73 erweitern. Die IGA 2017 verbunden mit der Nachnutzung muss ein Beispiel für
74 innovative Projekte sein, die zukunftsfähige, ökologische und partizipative
75 Landschafts- und Gartengestaltung und Stadtentwicklung gewährleistet.

76 Weitere Antragssteller*innen und Unterstützer*innen:
77 Antje Kapek (KV Friedrichshain-Kreuzberg)
78 Katrin Schmidberger (KV Friedrichshain-Kreuzberg)
79 Turgut Altug (KV Friedrichshain-Kreuzberg)